

# Hohe Erträge zu Ehren des XI. Parteitages

Von Walter Schulz, Sekretär der Bezirksleitung Schwerin der SED

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Schwerin unternehmen, geführt von den Parteiorganisationen, alle Anstrengungen, um in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED die guten Ergebnisse von 1984 in der Pflanzen- und Tierproduktion in diesem Jahr zu wiederholen und auszubauen. Sie stellen sich das Ziel, in der Pflanzenproduktion 41,1 dt GE je Hektar zu erreichen. Das sind 3,2 dt/ha GE mehr als der Durchschnitt der letzten vier Jahre. Sie sehen darin ihren konkreten Beitrag für die allseitige Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und seiner konsequenten Friedenspolitik.

Es ist ein Grundanliegen der politischen Führung der ökonomischen Prozesse durch die Bezirksleitung, die Kreisleitungen und die Grundorganisationen immer besser zu befähigen, den Genossenschaftsbauern und Arbeitern die politische Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen bewußtzumachen und ihnen zu helfen, sie täglich wahrzunehmen.

Die gegenwärtig in allen LPG und VEG der Pflanzenproduktion gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern durchgeführten Flurbesichtigungen zeigen die Fortschritte in der Qualität der Bestellung und Pflege der Kulturen. Der Fleiß und die Einsatzbereitschaft der Genossenschaftsbauern und Arbeiter tragen ihre Früchte. Es wächst eine gute Ernte heran. Auch die anteiligen Pläne bei Schlachtvieh und Milch sind im Bezirk erfüllt und weisen einen beträchtlichen Leistungszuwachs zum Vorjahr aus. Jetzt steht die größte Arbeitsspitze des Jahres bevor: die Ernte mit allen Folgearbeiten, die verlustarme Bergung, Aufbereitung und Lagerung all dessen, was gewachsen ist, sowie die termingerechte Wiederbestellung der Felder. Sie bedeuten jedes Jahr eine erneute Bewährungsprobe für die Parteiorganisationen, jeden Genossen und alle Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft.

Von fast einer halben Million Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche sind in den nächsten Monaten in unserem Bezirk 4,7 Millionen Tonnen Getreide, Futter, Kartoffeln und Zuckerrüben sowie Obst und Gemüse zu ernten, zu transportieren, aufzubereiten, versorgungswirksam zu machen bzw. einzulagern. 282 000 Hektar Ackerland sind mit Wintergetreide, Ölsaaten und Zwischenfrüchten zu bestellen. Auf

320 000 ha ist die Saat- bzw. Herbstfurche zu ziehen.

in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und in Durchführung des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 22. Mai dieses Jahres über „Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Hackfrüchtermte sowie der Herbstarbeiten 1985“ ist die Partei- und Massenarbeit darauf gerichtet, die politische Bedeutung und die Größe der Aufgaben dieses Jahres allen Werktätigen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und der gesamten Dorfbevölkerung überzeugend verständlich zu machen. Nur wenn jeder seine Verantwortung genau kennt und sie auch wahrnimmt, dann läuft - wie man so sagt - das Ganze gut zusammen. Täglich aufs neue muß von den Parteiorganisationen die Bereitschaft gefestigt werden, alle Ernte- und Bestellarbeiten rasch und verlustarm in den agrotechnisch günstigsten Zeitspannen und in hoher Qualität sowie unter allen Witterungsbedingungen durchzuführen. Das gilt für jeden: den Leiter des Kollektivs, den Mechanisator auf dem Mähdrescher, den Transportfahrer, den Kollegen im Speicher und der Werkstatt.

Die Grundorganisation der LPG (P) Goldberg, Kreis Lübz, nahm rechtzeitig in der Mitgliederversammlung zum Ernteablaufplan ihres Vorstandes Stellung. Sie riet ihm, gemeinsam mit den Partnern der Kooperation alle materiellen und personellen Vorkehrungen zu treffen, um die Technik mehrschichtig auszulasten, eine hohe Einsatzfähigkeit aller Maschinen zu sichern sowie einen lebendigen Wettbewerb zwischen den Ernte- und Bestellkollektiven zu organisieren.

Ausgehend von den guten Erfahrungen, die die Genossenschaftsbauern bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung und Futterernte mit der territorialen Arbeitsorganisation in vier festen Abteilungen sammeln konnten, schlug die Grundorganisation weiter vor, das Territorialprinzip mit den Ernte- und Herbstarbeiten weiter zu vervollkommen.

## Verantwortung der Kooperationsräte

Das Sekretariat der Bezirksleitung hat den Kreisleitungen und Grundorganisationen empfohlen, die Erfahrungen der Goldberger Genossen für die eigene Führungstätigkeit zu nutzen. Es geht uns darum, die Ernte zur Sache aller Genossenschaftsbauern und Arbeiter sowie des ganzen Dorfes zu